III. Arbeiten der Entomologischen Sektion.

Nachtrag zur Makrolepidopterenfauna der Niederelbe.

Von **G. Warnecke.**

Die folgende Aufzählung enthält die neuen Funde, die seit der Herausgabe der Laplace'schen Lepidopterenfauna (1905) in unserem Gebiete gemacht sind, sowie einige Ergänzungen und Berichtigungen zu diesem Verzeichnis, endlich auch Mitteilungen über seltenere Falter unserer Fauna, die wieder gefunden sind. Eine erschöpfende Wiedergabe aller neuen Beobachtungen, die seit der Herausgabe des genannten Verzeichnisses gemacht sind, ist nicht beabsichtigt; teilweise sind sie, zumal biologische Beobachtungen, in den in kürzeren Fristen erscheinenden Fachzeitschriften veröffentlicht.

Bei Durchsicht des Nachtrages wird man überrascht sein über die vielen neuen Arten — es sind 24 — die in den fünf Jahren von 1905 an für unsere Fauna festgestellt sind, zumal wenn man berücksichtigt, daß eine ganze Reihe dieser Arten in nächster Nähe von Hamburg-Altona gefunden sind, an Orten, wo tüchtige Entomologen bereits seit vielen Jahrzehnten gesammelt haben. Der größere Teil der neuen Arten ist allerdings in entfernter liegenden Bezirken unseres Gebietes gefunden, die erst in den letzten Jahren eifriger durchforscht sind. Es mag dies ein Ansporn für die Sammler sein, ihre Ausflüge immer mehr in entferntere Gegenden unseres Gebietes zu richten, die uns zum größten Teil leider noch ganz unbekannt sind.

Im allgemeinen ist jetzt die Falterfauna unseres Gebietes festgestellt. Eine Übersicht im großen und ganzen über die bei uns vorkommenden Arten ist geschaffen. Viele sind auch schon eingehender beobachtet und studiert, was ihre Biologie, die Variabilität des Falters und seine Verbreitung im Niederelbgebiet im einzelnen anlangt. Zumal die Kenntnis der Entwicklungsgeschichte der Falter ist gefördert. Ich erinnere an die Veröffentlichungen unserer Mitglieder über *Agrotis lidia* Cr., *Xylina var. Zinckenii* Tr., *Senta maritima* Tausch. und *Chrysophanus virgaureae* L. Aber doch bleibt gerade in diesen eben erwähnten Punkten noch sehr viel zu tun. Das gilt vor allem von der Kenntnis der Variabilität unserer Falter, die bisher über den Zuchtversuchen reichlich vernachlässigt ist. Zeigen unsere Arten Ähnlichkeit mit nordischen oder südlichen Formen? Bilden sie unter dem Einfluß des maritimen Klimas eigene Abänderungen? Besonders zu beachten ist auch der Melanismus, der ja im Niederelbgebiet häufiger beobachtet wird, und über den schon mehrfache Veröffentlichungen von unserer Seite vorliegen.

Das Vergleichsmaterial, das allerdings für ein solches Studium erforderlich ist, ist gewiß nicht allzuschwer zu beschaffen, wenn der Sammler sich auf eine Familie beschränkt; an der Hand des in Fragen der Variabilität sehr zuverlässig bearbeiteten Werkes von Hofmann-Spuler wird sich auch jeder über das Wissenswerte bald belehren können. — Der Genuß, den jede eingehendere Beschäftigung mit unseren Lieblingen gewährt, wird auch in diesem Falle nicht ausbleiben.

Ich gehe zur Aufzählung der einzelnen Arten über:

Pieris rapae L. ab *leucotera* Stef.

Es werden zu dieser Abart die Formen mit bleichem oder ganz verschwundenem Apikalfleck gerechnet, die überall unter der Stammform vorzukommen scheinen.

2 Stücke von hier in der Sammlung Dörries.

Coenonympha Iphis Schiff.

Das erste und bis jetzt einzige Stück in der weiteren Umgebung unseres Sammelgebietes fing 1907 Herr Sauber bei Winsen.

Thecla spini Schiff.

Neu für die Fauna. 1907 ein Exemplar bei Bergedorf gefangen (Sauber).

Chrysophanus phlaeas L.

Die Sommergeneration ist nicht, wie im Verzeichnis angegeben, die *v. Eleus* F., sondern die ab. *suffusa* Tutt. *Eleus* ist eine davon verschiedene südeuropäische Form, die in typischer Ausbildung in unseren Breitengraden noch nicht beobachtet ist. — Als weitere Abart ist zu verzeichnen die nicht seltene *caeruleo-punctata* Stdgr. mit blauen Flecken auf der Oberseite der Hinterflügel. — Herr Hardt hat Anfang Oktober 1908 eine interessante Form bei Boberg gefangen: Die rechte Flügelhälfte ist normal, auf der linken ist die rote Grundfarbe durch ein glänzendes Weiß ersetzt (ab. *Schmidtii* Gerh.). — Ein ähnliches Stück, dessen rechte Flügelhälfte gelblichweiß ist, während die linke rot ist, hat Herr Dührkopp am 6. Juni 1909 bei Winsen gefangen.

Chrysophanus dorilis Hufn. ab. *fusca* Gillmer.

Einzeln finden sich ♀♀ mit der dunklen Grundfarbe des ♂ auf den Oberflügeln.

Pamphila palaemon Pall.

Herr Sauber hat 1909 2 ♂♂ dieser Art bei Winsen gefangen.

Vielleicht handelt es sich bei diesem Falter um eine Art, die ihr Verbreitungsgebiet jetzt noch ausdehnt, wie es bei seinem Vetter *silvius* Knoch. ja für das Niederelbgebiet und das übrige Norddeutschland festgestellt ist. Jedenfalls war der Falter früher aus der nordwestdeutschen Tiefebene nicht bekannt; als nördlichster Fundort galt außer Neuhaldensleben die Umgegend der Stadt Hannover. Jetzt ist er aber z. B. bei Berlin und an mehreren Orten in Pommern beobachtet.

Heteropterus Morpheus Pall.

Wird seit einigen Jahren von den Vereinsmitgliedern regelmäßig südlich der Elbe bei Winsen gefunden.

Acherontia Atropos L.

Raupe und Falter sind trotz des schlechten Wetters im Herbst 1908 nach längerer Zeit wieder einmal mehrfach

gefunden, so Raupen und Puppen bei Langenfelde (Günther), Wandsbek (W. Timm), ein Falter bei Winsen (Dührkopp), eine Raupe bei Büchen (Schulze).

Deilephila euphorbiae L. ab. *helioscopiae* Sel.-Longch.

1908 wurden Raupen dieses bei uns nur zeitweilig erscheinenden Schwärmers auf dem Grasbrook gefunden. Herr Pauling erhielt im Frühjahr 1909 daraus ein Stück der Abart *helioscopiae*, der die vor dem Saum der Hinterflügel stehende schwarze Querbinde fehlt. Herr Schulze erzog eine Übergangsform mit schmaler Binde.

Ptilophora plumigera Schiff.

Die Art war bisher für die Fauna zweifelhaft. Herr Pauling hat ein abgeflogenes ♂ im Herbst 1902 an einem Ulmenbaum der Hoheluftchaussee gefunden. — Das Tier wird verflogen gewesen sein. Einheimisch ist *plumigera* in der näheren Umgebung Hamburg-Altona's wohl nicht. Die Futterpflanze der Raupe ist hier jedenfalls weit seltener als in Ostholstein, wo Falter und Raupen der Art an verschiedenen Stellen beobachtet sind.

Lasiocampa trifolii Schiff. ab. *Iberica* Gn.

Diese einfarbige, zeichnungslose Abart hat Herr Schnakenbeck in einem Exemplar bei Quickborn gefangen.

Lasiocampa potatoria L. ab. ♂ *Berolinensis* Heyne.

Dies ♂ mit der Färbung des ♀ hat Herr Kujau aus einer bei Winsen gefundenen Raupe gezogen.

Acronycta leporina L.

Leporina ist eine vielfach abändernde Eule, von der eine ganze Reihe Abarten benannt sind. Die Abarten werden aber in der Literatur zum Teil durcheinandergeworfen und verwechselt. Besonders die ab. *bradyporina* Treitschke's wird fast immer falsch gedeutet. Es wird in der deutschen Literatur, so auch im Laplace'schen Verzeichnis, eine Form so benannt, die von der wirklichen *bradyporina* ganz abweicht.

Einen ausführlichen und erschöpfenden Aufsatz über die Variationen von *leporina* hat M. Gillmer in der Insekten-Börse 1906 p. 118 ff. gebracht, der auch über die Benennungen der einzelnen Aberrationen Klarheit schafft. Um die Aufmerksamkeit unserer Sammler auf die verschiedenen

Formen von *leporina* zu lenken, die bei uns noch genauerer Beobachtung bedürfen, seien die hauptsächlichsten und bisher im Gebiet der Niederelbe beobachteten Formen hier mitgeteilt:

1. Stammform: Sie hat weiße Flügel. Die Vorderflügel besitzen einen schwarzen Wurzelstrich, schwarze Flecken am Vorderrande und schwarzpunktierte Fransen. Die Nierenmakel ist meist nur angedeutet. — Überall.
2. ab. *bimacula* Maassen. „Ganz weiß, in der Mitte der Vorderflügel mit 2 schwarzen Flecken."

   1 ♀ Steinbek bei Hamburg, 8. Juli 1894. Gillmer l. c. (ganz zeichnungslose weiße Stücke sind die ab. *alba* Gillmer).
3. ab. *semivirga* Tütt. Auch bei dieser Abart ist die Grundfarbe weiß; von der Außenmakel bis zum Außenrande sind die Flügel aber scharf abgegrenzt grau. Über das Vorkommen siehe die Angaben bei Laplace.
4. var. *grisea* Cochrane. Die Form mit einfarbig grauen Vorderflügeln, deutlichen Zeichnungen und grauem Thorax. Diese Abart hat man bisher allgemein für die *bradyporina* Treitschkes gehalten; es ist bei uns die häufigste Form, wie auch Laplace, der sie noch *bradyporina* nennt, angibt.
5. var. *bradyporina* Tr. Erst Gillmerr hat diese Form wieder richtig bestimmt. Es genügt nicht, daß die Vorderflügel grau bestäubt sind, sondern es muß nach Treitschke noch hinzukommen, daß „die Bestäubung gegen den Flügelrand hinter einer mehr oder minder deutlichen Zackenlinie eine dunklere Binde bildet bis zu den gleichfalls mit tief braunen Atomen besetzten Fransen."

   Die Form ist also analog unserer *Sartorii* Hockemeyer von *Acr. menyanthidis* View.

   Mir ist diese Abart aus dem Unterelbgebiet nicht bekannt geworden, ebensowenig wie die noch dunkleren Abarten, die aus England beschrieben sind.

   Es empfiehlt sich eine eingehende Beobachtung der Art.

Acronycta aceris L. ab. *candelisequa* Esp.

Ein Exemplar dieser dunklen Form 1908 von Herrn Dörries gezogen.

Acronycta cuspis Hb.

Die in Norddeutschland und so auch in unserer Umgegend vorherrschende dunkle Form ist als *suffusa* Spuler beschrieben worden.

Acronycta rumicis L. ab. *salicis* Curt.

Eine melanistische Form. Ein Exemplar aus einer 1907 bei Bahrenfeld gefundenen Raupe von Herrn Dörries gezogen.

Agrotis molothina Esp.

Eine wertvolle Bereicherung unserer Fauna! Die seltene Eule, die nur an verhältnismäßig wenigen Stellen in Deutschland beobachtet ist — vor 50 Jahren war sie sogar nur von 3 Orten bekannt — wurde zuerst im Juni 1907 von den Herren Kujau und Mau bei Winsen, am Ostrande der Lüneburger Heide, am Köder erbeutet. Auch die Herren Sartorius und C. Zimmermann fingen die Art 1907. Im Jahre 1908 wurde der Falter von verschiedenen Sammlern bei Winsen geködert (Günther, Schäfer), außerdem aber auch weit westlich davon bei Neugraben in kleinerer Anzahl (Jäschke, Dr. Hasebroek, Sauber), sowie an anderen Orten der Lüneburger Heide gefunden. Auch 1909 ist der Falter gefangen.

Das plötzliche Auftreten dieser sonst sehr seltenen Art in unserer Umgegend bleibt ziemlich rätselhaft. Von einer Einwanderung von Ostdeutschland aus kann man wohl nicht sprechen. Der Wahrheit am nächsten wird jedenfalls die Annahme kommen, daß 1907 und 1908 günstige Flugjahre gewesen sind, die, wie auch in Sachsen schon beobachtet ist, ein häufigeres Auftreten zur Folge gehabt haben, sodaß wir erst jetzt die gewiß früher nur übersehene Art beobachten konnten.

Molothina ist ausschließlich Heidebewohnerin. Die Raupenzucht gilt als schwierig, da die Raupe überwintert.

Agrotis agathina Dup.

Ein noch interessanterer Fund als der von *molothina*. — Auch eine Art, die nur in Heidegegenden vorkommt, wo die Raupe sich von *Erica* und *Calluna* nährt.

Bis jetzt erst in zwei Exemplaren bekannt, von denen Herr Sauber im Sommer 1908 die Raupen in der Lüneburger Heide fand.

Die beiden Raupen hatten, als sie gefunden wurden, noch die letzte Häutung vor sich. Sie sehen in diesem vorletzten Kleide den Raupen der *Aporophila v. luneburgensis* so ähnlich, daß sie zunächst für Raupen dieser Art angesehen und zum Ausblasen bestimmt wurden. Ehe Herr Sartorius, dem sie von Herrn Sauber zu diesem Zwecke übergeben waren, aber dazu kam, häuteten sie sich und zeigten nach der Häutung ein anderes, unbekanntes Kleid. Sie wurden nun weiter gezogen und ergaben dann 2 tadellose Falter von *agathina*.

Im Sommer 1909 ist von Herrn Sauber ein drittes Stück aus der Lüneburger Heide gezogen.

In Deutschland ist die Art nur sehr spärlich beobachtet. Ein Stück aus der Lausitz erwähnt Möschler; außerdem ist sie nur im Elsaß und in Nassau gefunden. Rössler schreibt über das Vorkommen in Nassau: „Im August als einzelne Seltenheit bei Wiesbaden, Oberursel und am unteren Rhein an Heideblüte gefangen. Es soll im Juni eine erste Generation fliegen.“ In der ersten Auflage seiner Fauna (1863) erwähnt er noch Dotzheim als Fundort.

Agrotis sobrina Gn.

Ein Exemplar im Sommer 1907 bei Winsen von Herrn Mau geköderd.

Sobrina ist aus Norddeutschland nur wenig bekannt. Fundorte sind: Berlin (sehr selten), Pommern (einmal), Hildesheim, Elberfeld (nur 1870—72).

Agrotis augur Hb. ab. *hippophaës* H. G.

Neben der rotbraunen Form, die den Typus bildet, tritt in unserer Umgegend auch eine braungraue Form auf = *hippophaës* H. G.

Agrotis obscura Brahm.

Von dieser bisher nur einmal gefangenen Art köderte Herr Pauling 1906 bei Borstel zwei weitere Exemplare.

Agrotis pronuba L. ab. *Hoegei* H. S.

Ein von Herrn Dörries gezogenes Stück befindet sich in seiner Sammlung.

Herrich-Schäffer vermutete in dieser von Höge zuerst gezogenen Form eine Hybride zwischen *pronuba* und *orbona* Hufn. Herr Dörries hält die Form lediglich für die zweite Generation von *pronuba*, da sie noch im selben Herbst schlüpfte.

Agrotis xanthographa F. ab. *nigra* Tutt.

Unter der Stammform und der gelbgrauen ab. *cohaesa* H. S. kommt auch die einfarbig grauschwarze ab. *nigra* vor. Ein schönes Stück davon befindet sich in der Coll. Jäschke.

Agrotis cinerea Hb.

Früher bei Lüneburg, Bremen, 1905 von Herrn Sauber im Lüneburgischen gefangen, 1907 von Herrn Kujau bei Winsen ein Exemplar geködert.

Agrotis exclamationis L. ab. *picea* Haw. und ab. *obsoleta* Tutt.

Die schwarzgraue Form *picea* Haw. ist nicht selten unter der Stammform.

Eine zeichnungslose, einfarbig mausgraue ab. (*obsoleta* Tutt) hat Herr Scholz hier gefangen.

Mamestra splendens Hb.

Von dieser bisher nur einmal hier beobachteten Art fand Herr Dr. Hasebroek ein Stück im Jahre 1907 bei Neugraben.

Dianthoecia compta F.

Die bis 1905 ebenfalls erst einmal im Gebiet der Niederelbe beobachtete Art ist seitdem mehrfach gefunden. Herr Semper fing ein Stück in Altona, Herr Tietzmann 1905 eins bei Harburg, und 1907 wurde die Art von den Herren Kujau und Mau im Juni bei Radbruch geködert.

Auch in Dänemark ist die Art neu beobachtet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich hier um einen Falter handelt, der sein Verbreitungsgebiet jetzt noch nach Westen ausdehnt.

Miana fasciuncula Hw. ab. *cana* Stgr.

Die braungraue Abart *cana* ist überall unter der Stammform vorhanden.

Bryophila muralis Forst.

Ein frisches Stück 1907 auf der Rotenbaumchaussee in Hamburg (Kujau).

Bryophila perla F.

1908 von Herrn Dr. Hasebroek häufig auf Helgoland gefunden; sonst im Gebiet der Niederelbe nicht beobachtet.

Hadena pabulatricula Brahm ab. *elota* Hb.

Diese dunkle Form, bei der die Vorderflügel bis zur äußeren Querlinie und der Nierenmakel gelbbraun verdunkelt sind, kommt im Sachsenwald unter dem Typus vor (Dörries, Warnecke).

Nonagria neurica Hb.

1 ♀ 14. 8. 1905 am Köder bei Borstel (Kujau).

Senta maritima Tausch.

Neu für die Fauna! Maritima ist ein gutes Beispiel dafür, wie selbst in eifrig und lange durchforschten Gegenden ein Falter sich der Beobachtung entziehen kann.

Den ersten Falter fing Herr Kujau am 14. Juli 1905 bei Borstel. Im Winter 1905/06 wurden dann die Raupen zuerst gefunden, ebenfalls von Herrn Kujau, sowie 1906/07 von Herrn Groth, seitdem auch von anderen Sammlern (Kalbe, Jaeschke, Sauber, Schnakenbeck, Dr. Hasebroek, C. Zimmermann), in den einzelnen Jahren verschieden häufig, an den verschiedensten Stellen unserer Umgegend.

Unter der Stammform wurden mehrfach die ab. *bipunctata* Hw. und *Wismariensis* Schm. gezogen, sowie 1909 von Herrn Sauber ein Stück der ab. *nigristriata* Stgr.

Die überwinternde Raupe ist zu finden in ganz kurzen Stoppeln von Rohr, die beim Anfassen zum Teil am Grunde leicht einknicken. Es deutet dies Einknicken vielleicht darauf hin, daß die Raupe auch das Innere, die sog. Seele des Rohrs frißt (Kujau) und nicht nur von animalischer Nahrung lebt.

In der Gefangenschaft wurden die Raupen mit den verschiedensten Nahrungsmitteln gezogen, so mit Beefsteakhack (Kujau), mit aufgeweichtem Brot (Thiele) und mit geschabten Äpfeln (Jaeschke).

Herr Schnakenbeck erzog 1905 eine zweite Generation.

Meliana flammea Curt.

Auch diese Art, die bis 1905 nur zweimal in unserer Gegend beobachtet war, wird jetzt in jedem Jahre gefunden, auf dem Eidelstedter, Eppendorfer und anderen Mooren, wo Rohr wächst.

Die Puppe, die überwintert, ist vom Herbst bis zum Frühjahr zu suchen. Sie findet sich in etwa 1/2 m hohen Stengeln

des Rohrs; wenn diese geknickt sind, auch an der geknickten Stelle.

Tapinostola fulva Hb. ab. *concolor* Tutt.

Diese schmutzigweiße Form besitzt Herr Scholz von Schnelsen.

Leucania straminea Fr. ab. *nigrostriata* Tutt.

1 Exemplar dieser Abart von Neugraben (1908) in der Sammlung des Herrn Dr. Hasebroek.

Grammesia trigrammica Hufn. ab. *approximans* Hw.

Diese rötlich angeflogene Form hat Herr Dörries hier gefangen.

Caradrina selini B.

15. 7. 1899 und 18. 6. 1903 von Herrn C. Zimmermann 2 Exemplare auf dem Grasbrook geködert. Neu für die Fauna! 1907 köderte Herr Jaeschke bei Neugraben 2 Stück, 1908 ebenda 1 Stück.

Orrhodia vau punctatum Esp.

1907 in Anzahl von Herrn Mau am Köder bei Winsen erbeutet.

Xylina ornithopus Hufn.

Die Angaben bei Laplace, pag. 85, sind zu berichtigen. Herr Dörries hat die Art vor Jahren schon bei Niendorf gefunden; in den letzten Jahren hat Herr Kalbe dort ein ♀ gefunden, von dem er eine Eiablage erzielte und eine Reihe Falter erzog.

Cucullia chamomillae Schiff. ab. *chrysanthemi* Hb.

1906 wurden bei Bahrenfeld zahlreiche Raupen gefunden. Unter den geschlüpften Faltern befanden sich auch Exemplare der dunklen Form *chrysanthemi*.

Pseudophia lunaris Schiff.

1907 bei Winsen gefangen (Kujau, Mau).

Catephia alchymista Schiff.

Ein Stück der bei uns seltenen Art fing Herr Günther 1907 im Sachsenwald.

Zanclognatha grisealis Hb.

Im Verzeichnis von Laplace wohl nur versehentlich ausgelassen.

Schon Zimmermann (1887) erwähnt die Art von Blankenese, Reinbeck und Borstel. Falter im Juni. Ich fing ihn auch bei Barmstedt (hinter Elmshorn).

Herminia cribumalis Hb.

1907 fing Herr Dr. Hasebroek nördlich der Elbe bei Börnsen 6 Exemplare dieser Art, die bisher nur einmal südlich der Elbe bei Stelle gefangen war. Auch Herr Kujau hat ein Stück bei Börnsen gefangen.

Hypenodes costaestrigalis Stph.

1907 bei Harburg 4 Exemplare (Dr. Hasebroek). Die Art war bisher für unsere Fauna unsicher.

Cymatophora or F. ab. *Albingensis* Warn.

Diese schwarze Abart der gewöhnlichen *or* gehört zu den interessantesten Schmetterlingsformen des Niederelbgebietes. Über die entwickelungsgeschichtliche Bedeutung ihres Melanismus ist der Artikel Dr. Hasebroeks in der Entomologischen Rundschau (XXVI. Jahrgang, 1909, Nr. 9) zu vergleichen.

Es sind dort auch die Fundorte und Anzahl dieser seit 1904 beobachteten und wohl zweifellos erst in neuester Zeit entstandenen Form für die Jahre 1904—08 angegeben. Es waren bis dahin im ganzen 12 Exemplare gefangen.

Das Jahr 1909 hat uns nun eine überraschend große Anzahl schwarzer *or* gebracht — 18 Stück sind geködert. 7 Exemplare sind bei Borstel gefangen (Schulze, Schnakenbeck, Günther), die übrigen nach Mitteilung von Herrn Bunge, der sich für Richtigkeit der Bestimmung verbürgt, von Mitgliedern des Entomologischen Vereins Barmbek bei Barmbek.

Eine Eiablage ist von Herrn C. Zimmermann erzielt.

Ephyra punctaria L. ab. *naevata* Bastelberger.

Die Sommerform mit stark entwickelten purpurbraunen Staubflecken auf den Vorderflügeln. Ein Stück dieser Abart fing ich im August 1908 unter mehr normalen Stücken in einem Eichenwald bei Barmstedt.

Anaitis praeformata Hb.

In der Sammlung unseres verstorbenen Mitgliedes Semper befand sich ein von ihm hinter Blankenese gefangenes Exemplar dieser in neuester Zeit auch bei Hannover gefundenen Art.

Lobophora halterata Hufn. ab. *zonata* Thnbg.

1 Exemplar 1908 bei Alt-Rahlstedt (Dr. Hasebroek).

Scotosia rhamnata Schiff.

Im Verzeichnis versehentlich ausgelassen.

Von Herrn Sauber bei Bergedorf gefangen, auch von Tessien schon als bei Flottbek vorkommend erwähnt.

Larentia cupressata H. G.

Im Laplace'schen Verzeichnis, p. 101, als einmal gefangen aufgeführt.

Die Art ist wohl zu streichen; sie sieht der *variata* Schiff. ähnlich und ist wohl mit dieser verwechselt, denn sie kommt nur in Frankreich und Italien vor.

Machleidt erwähnt sie allerdings auch von Lüneburg. Die beiden unter *cupressata* in seiner Sammlung steckenden Stücke, die ich selbst gesehen habe, halte ich aber für *variata* ♂♂.

Larentia dilutata Bkh. ab. *obscurata* Stgr. und ab. *latefasciata* Prout.

Einige Stücke der ersten Abart fand Herr Kujau 1908 bei Borstel. — 2 Exemplare der schönen ab. *latefasciata* aus dem Sachsenwald besitzt Herr Sauber.

Larentia sordidata F. ab. *fuscoundata* Don.

Ein gezogenes Exemplar aus dem Sachsenwald in der Sammlung Kujau.

Larentia sagittata F.

Der hübsche Schmetterling wurde schon von Tessien für die Hamburger Fauna verzeichnet, der als Fundort den Sachsenwald nannte. Seit jener Zeit war der Falter aber bei uns verschollen. Erst in letzter Zeit ist er wieder gefunden, und zwar hat Herr Sauber im Sommer 1909 ein Stück aus einer südlich der Elbe bei Winsen gefangenen Raupe gezogen. Der Falter schlüpfte am 7. Mai 1910.

Tephroclystia distinctaria H. S.

Sachsenwald. R. Ende Juni, Juli an *Thymus serpyllum* L. (Sauber).

Tephroclystia assimilata Gn.

Im Juni 1908 schlüpfte ein Falter aus einer verspäteten Raupe, die im September 1907 bei Winsen an Hopfen gefunden war (Sauber).

Tephroclystia denotata Hb.

Ebenfalls im September 1907 bei Winsen eine Raupe an *Campanula* gefunden, die im Juni 1908 den Falter ergab (Sauber).

Tephroclystia valerianata Hb.

Die Raupe war vor einigen Jahren ziemlich häufig im Sachsenwald auf Baldrian. Aber fast alle Raupen waren gestochen, sodaß von 3 Dutzend Raupen nur 6 Schmetterlinge gezogen wurden (Sauber).

Tephroclystia tenuiata Hb.

Neuerdings bei Klecken und im Höpen, südlich der Elbe, gefunden. Raupe in Weidenkätzchen (Sauber, W. Timm).

Chloroclystis rectangulata L. ab. *nigrosericeata* Hw.

1907 ein Exemplar im Garten in Hamburg (Dr. Hasebroek).

Ennomos quercinaria Hufn.

a) ab. *carpinaria* Hb. (ockergelb). Ein Exemplar 13. 8. 1905 im Sachsenwald (Kujau).

b) ab. *infuscata* Stgr. (rauchbraun verdüstert). Ein Exemplar im August 1908 im Barmstedter Wald von mir gefunden.

c) ab. *equestraria* F. (mit veilbraun verdunkeltem Wurzel- und Saumfeld). 1 Exemplar im August 1908 bei Barmstedt (Warnecke), je ein Exemplar 22. 8. 1905 im Sachsenwald bezw. am 15. 8. 1907 bei Winsen (Kujau).

Boarmia repandata L.

a) ab. *destrigaria* Hw. (einfarbiger). Unter der Stammform, 1897, 1903 z. B. Sachsenwald, Lohberge (Sauber).

b) ab. *nigricata* Fuchs. Bergedorf, Kleckerwald, einige Exemplare 1904, 1907 (Sauber).

Ematurga atomaria L. ab. *unicoloraria* Stgr.

Ein Stück dieser einfarbig dunkelbraunen Abart fing ich am 26. 7. 1908 auf der Heide bei Bahrenfeld.

Nola centonalis Hb.

1908 von Herrn Dr. Hasebroek in großer Anzahl in der Neugrabener Heide gefunden.

Dysauxes ancilla L.

Das einzige aus dem Gebiet bis jetzt bekannte Stück war vor 1826 gefangen. — Herr W. Timm hat nun im Juli 1901

ein Pärchen bei Hitzacker an der Elbe gefunden und dadurch die Art dicht an der Grenze unserer Fauna wieder festgestelt. — *Ancilla* ist neuerdings auch häufiger in Pommern, so auf Rügen, beobachtet. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß wir die Art im Niederelbgebiet selbst noch finden.

Sesia flaviventris Stdgr.

In den letzten Jahren ist diese hübsche und seltene *Sesie* von verschiedenen Mitgliedern zum Teil in größerer Anzahl als Raupe von den Mooren unseres Gebietes eingetragen. Sie lebt in Anschwellungen von Weidenzweigen und scheint zweijährig zu sein. Jedenfalls tritt sie nur alle zwei Jahre häufiger auf. Die Schwellungen unterscheiden sich nicht von denen, in welchen im ersten Frühling die Raupe von *Grapholita servillana* Dup. lebt, die man um so sicherer statt der *Sesie* zieht, je früher im Jahre man die Zweige einträgt. Die Raupe von *flaviventris* kann Ende Mai und im Juni eingetragen werden.

Die Art ist bis jetzt nur von wenigen Orten, die alle in Deutschland liegen, bekannt. Sie ist außer in unserer Umgegend bei Friedland in Meckl., in der Peeneniederung in Pommern und in Schlesien (Kohlfurt), nicht in Sachsen, wie in Staudingers Katalog angegeben, gefunden.

Anhang.

Die zur Familie der *Gelechiiden* unter den Kleinschmetterlingen gehörige *Borkhausenia luctuosella* Dup. wurde 20. VI. 1909 von Dr. Hasebroek an Straßenbäumen in der Stadt in großer Anzahl gefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: Nachtrag zur Makrolepidopterenfauna der Niederelbe 213-226